

**Eine Ausstellung in der Deutschen Bundesbank aus der Reihe PERSPEKTIVEN
DER GEGENWART vom 20. Oktober bis 5. Dezember 2014**

Abbildung Titel: Bild auf ungrundierter Leinwand mit zwei
Sticks und Schatten, 2014
Acryl und Öl auf Leinwand
50 x 50 cm

Zeit gilt nicht unbedingt als zentrale Kategorie der Malerei. Beim Betrachten der abstrakten Gemälde von Christoph Schellberg fallen einem jedoch zahlreiche Begriffe ein, in denen Zeit eine Rolle spielt: das Flüchtige, das Aufscheinen, das Verschwinden, die Bewegung oder die Erinnerung.

Schellbergs Kompositionen wirken nicht statisch oder in festen Konstruktionen verankert; die Farbe liegt nicht in materialreichen Schichten dick übereinander. Stattdessen scheint es, als seien die sparsam auf der Fläche verteilten Formen in einer dem jeweiligen Augenblick geschuldeten Konversation miteinander verbunden.

Das Gemälde „Bild auf ungrundierter Leinwand mit zwei Sticks und Schatten“ nennt die grundlegenden Bildelemente schon lapidar im Titel. Möchte man konkreter werden, muss man die statische Ebene verlassen und das Bildgeschehen selbst in den Mittelpunkt stellen. In der oberen Bildhälfte sind zwei weiße Linien etwa spiegelbildlich zur Mittelachse angeordnet. Durch ihre plastisch gemalten Schatten entsteht der Eindruck, dass sie sich jeweils zur Mitte hin von der Bildfläche entfernen und vor der Leinwand schweben. Der Raumeindruck verstärkt sich noch, da das linke Stäbchen oben scheinbar einen zweiten Schatten wirft und das rechte auf die Leinwand gelb abzustrahlen scheint.

Auch der Untergrund dieser Anordnung wirkt lebendig. Die transparenten Farbflächen, rot, gelb und blau, scheinen sich vorsichtig aus der Leinwand zu entwickeln. Am Bildrand, der wie ein illusionistisch gestalteter Rahmen angelegt ist, verdichten sich die Farben und wirken wiederum nach innen auf das Bildgeschehen, fast wie ein Echo. So tauchen bei genauerem Hinsehen nach und nach immer mehr Korrespondenzen zwischen den differenzierten Flächen auf.

Dabei lösen sich die abstrakten Gemälde Christoph Schellbergs nie ganz von der Wirklichkeit. Die ungegenständlichen Bildelemente werden wieder zu tatsächlichen Objekten, indem sie Schatten werfen, wie Eier oder Wolken aussehen und in einem illusionistischen Bildraum agieren. Auf beinahe spielerische Weise nimmt Schellberg so die lange Tradition der abstrakten Malerei des 20. Jahrhunderts in den Blick – nicht mit dogmatischer Strenge, sondern mit einer zeitgenössischen Offenheit und Neugier.

2/3 **Großes violettes Bild, 2 Sticks mit Schatten, 2013**
Acryl und Öl auf Leinwand
200 x 200 cm





4/5 Romy Schneider II, 2008 - 2014
Acryl und Öl auf Leinwand
85,5 x 70 cm

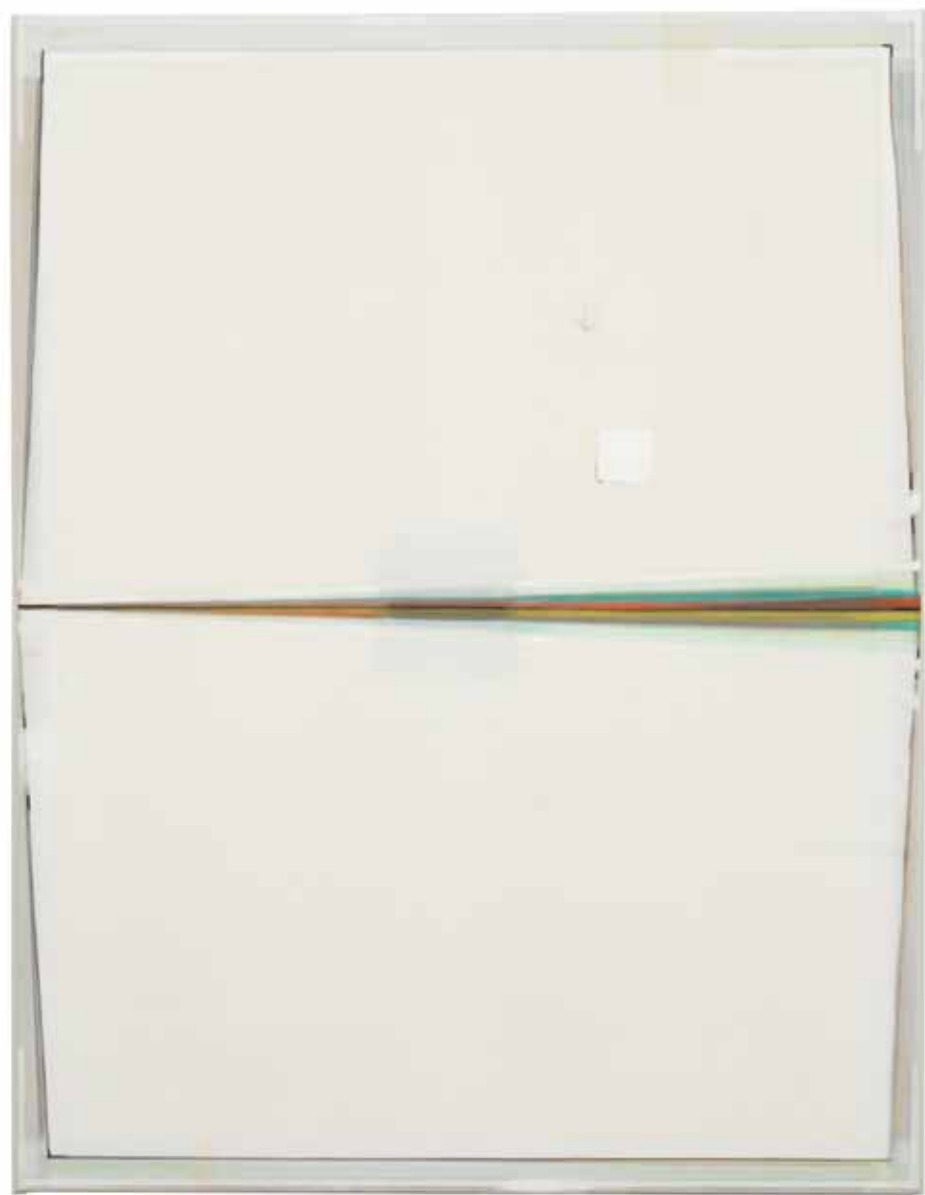


6/7 Helles Bild mit vertikaler Faltung, Ei mit Eierschatten, 2014
Acryl und Öl auf Leinwand
100 x 150 cm





8/9 Helles Bild mit horizontaler Faltung, weißem Quadrat und Schatten, 2014
Acryl und Öl auf Leinwand
150 x 115 cm



10 **Weisses Bild mit blauem Fenster, Kreuz und Schatten, 2014**
Acryl und Öl auf Leinwand
130 x 120 cm



- 11 **Weisses Bild mit rosa Fenster, Kreuz und Schatten, 2014**
Acryl und Öl auf Leinwand
130 x 120 cm



1973 geboren in Düsseldorf, lebt und arbeitet in Düsseldorf

1995 - 1997 Hochschule für bildende Künste, Hamburg

1997 - 2001 Kunstakademie Düsseldorf

Einzelausstellungen (Auswahl)

2014 Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main (Kat.)

2013 „Yes“, Linn Lühn, Düsseldorf (Kat.)

2010 Antiquariat Gundel Gelbert, Köln

„Die einfachen Dinge“, Linn Lühn, Köln

2008 „Freunde“, Antiquariat Gundel Gelbert, Köln

2007 Linn Lühn, Köln

2005 „Cosmos White Sensation“, Jablonka Lühn, Köln

„Fleurs Du Mal“, Neuer Aachener Kunstverein, Aachen

2004 Stellan Holm Gallery, New York (Kat.)
Jablonka Lühn, Köln (Kat.)

2002 Jablonka Lühn, Köln

Gruppenausstellungen (Auswahl)

2014 „Freundliche Übernahme“, MARTa Herford

2013 „Wahlverwandtschaften. Aktuelle Malerei und Zeichnung aus dem Museum Frieder Burda“, Museum Franz Gertsch, Burgdorf, Schweiz (Kat.)

2012 „Menschenbilder“, Museum Frieder Burda, Baden-Baden
„The Reality of the Unbuilt“, Stiftung Insel Hombroich, Neuss

2010 „Neues Rheinland. Die postironische Generation“, Museum Morsbroich,

Leverkusen (Kat.)

„Room Divider“, kuratiert von Michael Bracewell, Wilkinson Gallery, London

2008 „10 Jahre, 10 Räume. Ausstellung anlässlich des Bestehens der Bundeskunstsammlung“, Gropius Bau, Berlin (Kat.)

„Scala Paradisi“, Schürmann Berlin

2007 „New“, Stephane Simoens Contemporary Fine Arts, Knokke, Belgien

2006 „Auf leisen Pfoten - Die Katze in der Kunst“, Städtische Galerie, Karlsruhe (Kat.)

Pinakothek der Moderne, München

„Boilermaker“, Stellan Holm Gallery, New York
„Face to Face“, Ausstellungshalle zeitgenössische Kunst, Münster

2005 „Kir Royal“, Schickeria, Berlin (Kat.)

„The Obscure Object of Desire“, Stellan Holm Gallery, New York

„Each Day Is Valentines Day“, Jablonka Lühn, Köln

2004 „Pixels“, Stellan Holm Gallery, New York

2003 „160 Meisterzeichnungen“, Oldenburger Kunstverein, Oldenburg

Sammlung Falckenberg, Phoenix Hallen, Hamburg

„Jeppe Hein, Christoph Schellberg, Johannes Wohnseifer“, Schnittraum, Köln

2001 „The complete dialogue“, mit Jens Ullrich und Alex Jasch, Kölnerstraße, Düsseldorf

1999 „We could be heroes“, Ruhrtalstraße, Düsseldorf

„Schubert en Co“, Villa de Bank, Enschede
„Glück durch Paarung“, Suermondt Ludwig Museum, Aachen (Kat.)

